

Die “Geschichte” des Pro-Chores

1991: Der “klassische” Anfang

Praetorius und Adventslieder

1991 fand in Telgte ein Konzertjahr der Chöre und Instrumentalensembles aus Telgte und Westbevern statt. In diesem Jahr koordinierte die Musikschule über 20 Chor- und Instrumentalkonzerte.

Mit einem Adventskonzert am 1. Dezember 1991 endete das Konzertjahr in der St. Clemens-Kirche. Nach nur vier Proben beteiligte sich daran ein ca. 50-köpfiger “projektorientierter Chor” und die Chorgemeinschaft St. Clemens u.a. mit einer Komposition von Michael Praetorius für zwei vierstimmige Chöre.

Daraus erwuchs der Wunsch, sich mit einem weiteren Projektchor ein gänzlich anderes Feld der Musik, nämlich den Pop- und Jazzbereich, zu beschäftigen und entsprechende Literatur zu erschließen.

1993: Musical-Fever:

“My Fair Lady” und “West-Side-Story”

Am Sonntag, 6. Juni 1993, sangen im Bürgerhaus ca. 60 begeisterte Pro-Chor-Fans das erste Unterhaltungsmusikprogramm vor über 350 Zuhörer(n)/innen. Gregor Westkemper, Gregor Stewing und der Chor sorgten mit zwei Querschnitten aus den o.g. Musicals und bekannten Jazzstandards wie “Tuxedo Junction”, “Satin Doll” und “New York, New York” für einen interessanten Abend. Heidrun Kopp, Maria Rotté und Georg Höing waren die ersten Solosänger/innen des Pro-Chores. Erstmals war der Chor mit “Tenösen” besetzt. Tiefe Altstimmen verstärken den Tenor. Instrumentale Farbtupfer lieferte die Big-Band unter der Leitung von Teddy Bittmann.

1995: “Jazz- and Musical-Night”

“Elvis The King - 60 Years”

Mit einem Elvis-Presley-Medley, “Blue suede shoes”, “Hound dog”, “Heartbreak Hotel”, “Return to sender” und “Burning love”, stellte der 70-köpfige Pro-Chor 1995 in Zusammenarbeit mit einer Tanzgruppe des “Rock’n Roll-Club Münster” das ausverkaufte Bürgerhaus auf den Kopf. Zartere Klänge stimmten Chor, Streicherensemble und Combo mit dem Musical-Querschnitt “Can-Can” von Cole Porter an. Zu den musikalischen Momentaufnahmen aus der Weltstadt Paris wurden entsprechende Dias gezeigt. Romantische Stimmung erzeugte der Chor mit den Songs “Once upon a dream”, “When I fall in love” und “How high the moon”. Solistisch brillierten Annette Bossmann und Peter Kröner. Traditionell spielte die Big-Band unter der Leitung von Teddy Bittmann Jazzstandards aus ihrem Repertoire.

Die “Geschichte” des Pro-Chores

Fortsetzung: Seite 2

1997: “Swing´n´swing - Oldies”

Pop-Songs und Jazzstandards

Das gemeinsame Musizieren von Big-Band und Pro-Chor mit “Chattanooga choo choo” und “On the sunny side of the street” war ein Höhepunkt des Konzertes. Ebenfalls begeisterte die “Superröhre” Ina Rodenkirchen und die Big-Band, erstmals unter der Leitung von Dieter Kuhlmann, mit “Misty” und “Fly me to the moon”. Ann Kortenbrede debütierte in “It don´t mean a thing” als Sopran-Solistin. Unvergessen ist die in Bild und Wort sachkundige Moderation des Konzertes durch Michael Ludwig.

Natürlich sang der 85-köpfige Pro-Chor mit Stücken wie “Orfeo negro”, “La vie en rose”, “My way”, “Amor, amor”, “Killing me softly”, “Moonlight shadow”, “Agua de beber” und “Lullaby of birdland” das Hauptprogramm.

1999: 100 Jahre Duke Ellington

“A Duke Ellington panorama”

Der über 110 Sänger/innen starke Pro-Chor 1999 widmete sich hauptsächlich den wunderschönen Kompositionen und Arrangements der Songs von Duke Ellington.

Rainer Westermann informierte durch seine lockere und fachkundige Moderation über den Menschen und Musiker Duke Ellington.

Tolle Stimmung zauberte der Chor, eine Instrumentalgruppe und die Big-Band mit „Day Dream“, „In A Mellow Tone“, „I Never Felt This Way Before“, „Don´t Get Around Much Anymore“, „Sophisticated Lady“ und „Bli-Blip“ in das Bürgerhaus.

Richtig zur Sache ging es mit den Pop- und Rocksongs. Waren „A Whiter Shade Of Pale“ und „Nights In White Satin“ noch eher besinnlich, so „räumte“ der Chor mit „Venus“ und der „Bohemian Rhapsody“ richtig ab.

2000: “Hosianna dem Sohne David“

Zurück zu den Wurzeln des Pro-Chores begaben sich Ende des Jahres 2000 65 Sänger/innen mit einer Adventsmusik in der St. Clemenskirche.

Nach nur sechs Proben gestaltete der Pro-Chor am 1. Advent in Zusammenarbeit mit der Chorgemeinschaft St. Clemens und dem Streicherkreis der Musikschule mit der Kantate von G.Ph. Telemann und einigen Chöralen von J.S. Bach eine besinnliche Adventsmusik.

In einem sehr gut besuchten musikalischen Andacht überzeugten die Solisten Ansgar Kreutz an der Orgel und Sabina vom Dorff als Sopranistin.

Die “Geschichte” des Pro-Chores

Fortsetzung: Seite 3

2001: “100 Jahre Louis Armstrong“

„Satchmo“

Die gut aufgelegte Big-Band unter der Leitung von Dieter Kuhlmann brachte direkt zu Beginn des Konzertabends mit „Alexander’s Ragtime Band“ den richtigen Schwung in das Bürgerhaus.

Wiederum deutlich über 100 SängerInnen stellten mit der Big-Band, dem Streicherkreis und einer Combo die Musik von Louis Armstrong überzeugend vor.

„Hello Dolly“, „Moon River“, „Mack The Knife“ (das absolute „Lieblingsstück“ aller SängerInnen), „Georgia On My Mind“ und insbesondere natürlich „What A Wonderful World“, in Verbindung mit der lockeren und inhaltlich sehr informativen Moderation von Peter Kappelhoff, brachte dem Publikum und auch den Mitwirkenden den Musiker, Künstler und Menschen Louis Armstrong deutlich näher.

Peter Kröner bereitete mit seiner „Reiseisen-Stimme“ in dem gesprochenen Vorspann von „What A Wonderful World“ vielen Besuchern und Chormitgliedern eine Gänsehaut. Es sollen auch ein paar Tränen geflossen sein ...!

Abgerundet wurde der Abend durch die tollen Solisten Ulrike Steinborn mit ihrer Jazz-Violine, Ann Grealy-Kortenbrede mit ihrem Gesangssolo sowie Jasmin Wuttke und Tobias Kick mit ihren Solo-Einlagen bei den Popsongs.

Im **Frühjahr 2002** beteiligte sich ein großer Teil des Pro-Chores an einem deutsch-russischen Konzertabend im Bürgerhaus. Zusammen mit einem Chor aus der russischen Partnerstadt Stupino unter der Leitung von Wladimir Gruntischew konnte sich das Publikum u.a. noch einmal über „Moon River“ und „Hello Dolly“ freuen.

Die “Geschichte” des Pro-Chores

Fortsetzung: Seite 4

2003: ”Glenn Miller“ ...und die Musik seiner Zeit”

Ein von Wolfgang Redecker ausgeliehener Doppeldecker prangte über der Bürgerhausbühne und die weitere aufwendige Dekoration des Saales brachte Publikum und die weit über 120 Sängerinnen und Sänger des Pro-Chores 2003 schon vor Konzertbeginn in die richtige Stimmung. Wer etwas für den kleinen Hunger suchte konnte sich an Hot Dogs und Pop-Corn laben.

Traditionell eröffnete die Big-Band der Musikschule mit ihrem satten Big-Band-Sound den kurzweiligen Abend. Im späteren Verlauf des Abends erklangen mit „Harlem Nocturne“, „In The Mood“, „April In Paris“ und „American Patrol“ die für Glenn Miller typischen Arrangements.

Major Reinhard Kiauka, Dirigent und Leiter des Wehrbereichsmusikkorps II aus Münster, führte kompetent und souverän durch das Programm des Abends. Im späteren Verlauf betrat er in einer Originaluniform – so wie Glenn Miller sie auch getragen hat – die Bürgerhausbühne! Grandios!

Der Pro-Chor begann mit eher ruhigen Stücken wie “Once Upon A Dream”, “When I Fall In Love” und “Moon River” den Abend. Mit “Night And Day”, “Days Of Wine and Roses” und dem “St. Louis-Blues” erhöhte der Chor den Pulsschlag des Publikums erheblich.

Unbestrittener Höhepunkt des Abends waren wieder einmal die von der Big-Band und Chor gemeinsam aufgeführten Songs. Gesangssolistin war Juliane Herzogenrath. “Moonlight Serenade”, “I’ve Got A Gal In Kalamazoo”, „Chattanooga Choo Choo“ und „At Last“ brachten den unverwechselbaren Glenn Miller Sound nach Telgte.

2005:

”ABBA – Beatles – Beach-Boys” “The Best Of Gregor Westkemper”

Wohin nur mit dem Chor ?? Gott Hilf (Fischer)!!

Schon Anfang März zeichnete sich ab, dass der Pro-Chor 2005 mit dem angebotenen Programm und der Empfehlung der Konzerte aus den Vorjahren eine noch nie da gewesene “Anmelde-Hysterie” erzeugte. Bestechungen und horrenden Schwarzmarktpreise wurden Gregor Stewing für eine Teilnahmegarantie geboten!

Im März wurde mit über 230 Anmeldungen ein bisher einmaliger Höchststand erreicht. Unerwartete logistische Probleme stellten sich: Wo sollte der Chor auftreten und wo sollte das Publikum dann hin ...??

Noch voller Motivation nahm Gregor Westkemper trotz gesundheitliche Probleme an der ersten Probe teil. Dies war dann aber leider auch seine letzte Probe als Chorleiter des Pro-Chores, denn zog sich die Erkrankung über den gesamten Probenzeitraum hin.

Markus Michael sprang als Chorleiter und später im Konzert als souveräner Begleiter am Piano ein.

Als Konzertraum eröffneten sich für den Pro-Chor mit der Pausenhalle der Realschule neue Möglichkeiten. Mit einer tollen Dekoration (Strandatmosphäre), einer beeindruckenden Lichtanlage vom Saphir-Disco-Team um Patrick Sandfort, dem Grillmeister Ludger Walbelder und der Versorgung mit Getränken durch die Mitglieder der Junior-Big-Band waren die besten Voraussetzungen für zwei gelungene Konzerte geschaffen.

In bestechender Tagesform eröffnete die Big-Band unter der Leitung von Dieter Kuhlmann mit den Titeln „Johnny B. Goode“ und „Can’t By Me Love“ das Konzert. Mit einem über 20-minütigen Beatles-Medley überzeugte der Pro-Chor von Beginn an und führte das Publikum über „Lullaby of Birdland“, „Nork York, New York“, dem Ragtime-Medley „RAZZMATAZZ!“, Elvis-Presley-Medley, Beach-Boys-Medley und zum Schluss ein „ABBA-Medley zu Standings Ovationen.

Wesentlichen Anteil daran hatte neben dem Pro-Chor, der Big-Band, der Combo und den Solisten auch die Moderation von Wiltrud Heithoff.

Gregor Westkemper wurde unter großem Applaus durch Gregor Stewing zum Ehrendirigenten auf Lebenszeit ernannt.

Ursula Stewing-Larache (DVD und Video) und Dieter Kuhlmann (CD) sorgten für die Dokumentation dieser tollen Konzerte.

Richtig gemütlich wurde es am Freitag nach dem Konzert auf dem Schulhof des Schulzentrums. Denn als alles aufgeräumt und für das 2. Konzert vorbereitet war, feierte eine Gruppe von rund 30 Personen bis in die frühen Morgenstunden.

2006:

Höhenflug mit Johann Sebastian Bach

“Komm, Jesu, Komm”

„Der Geist hilft unserer Schwachheit auf“

Zwei doppelchörige Motetten von Johann Sebastian Bach

In der Einladung und Ausschreibung zu diesem Chorprojekt schrieb Gregor Stewing:

... die besondere Herausforderung ...!

„...es ist schon seit langem ein Traum von mir, die Bachschen Motetten zur Aufführung zu bringen. Ich möchte mich der Herausforderung stellen und mit einem Projektchor diese schöne Musik erarbeiten.“

100 Sängerinnen und Sänger meldeten sich zu diesem anspruchsvollen Projekt.

Der Pro-Chor probte erstmalig in der Petruskirche! Die Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde und mit Pfarrer Gunter Struck, der selbst mitsang, klappte hervorragend!

In der ersten Chorprobe bemerkte Gregor Stewing, dass er sich wie ein Bergführer fühlte, der intensiv trainiert hatte, und für die bevorstehenden Aufgaben bestens gerüstet war. Da er beabsichtigte, eine „untrainierte“ Gruppe auf einen hohen Berg zu führen, war es zu Beginn völlig unklar, ob das Ziel erreicht werden konnte.

Schon nach den ersten Proben wurde offensichtlich, welche hohen musikalischen und stimmlichen Anforderungen die beiden Werke an den Chor stellte. Die ersten Sängerinnen und Sänger meldeten sich ab, weil sie befürchteten, den hohen Anforderungen nicht gerecht zu werden. Trotz der angefertigten Übe-CDs und der Mithilfe von Markus Michael in den getrennten Proben, ging es nur mühsam voran. Einige Altistinnen halfen im Tenor aus und brachten so das Projekt damit entscheidend voran.

Ein bitteres Tief und damit eine längst über das schon regelmäßig eintretende „Pro-Chor-Depri“ hinausgehende Enttäuschung und Entmutigung stellte sich nach der Probe in der Kraftfahrerkapelle in Raestrup ein wir schaffen es nicht – wir schaffen es – wir schaffen es nicht -!

Nach einer wunderbaren Abstimmungsprobe mit dem Streicherkreis der Musikschule entstand neuer Mut und das Projekt wurde jetzt durchgezogen!

Die Hauptprobe mit dem Streicherkreis (Leitung Tobias Köhler) und dem Streichquartett (Burkhard Schmidt und Bärbel Dannert-Westermann, beide Violine, Brigitta Bickert, Viola, und Tobias Köhler, Violoncello, Ulrich Lüdering, Cembalo) überraschte die Mitwirkenden und alle freuten sich auf die Generalprobe und die Aufführungen.

Am 31. Oktober, dem Reformationstag in der Petruskirche, und am 1. November, zu Allerheiligen in der Kraftfahrerkapelle St. Christophorus in Raestrup brachte der Pro-Chor mit 80 Mitwirkenden die beiden Motetten auf einem sehr hörenswerten Niveau zur Aufführung.

Herr Hasenkamp, Chefkritiker der Westfälischen Nachrichten, schrieb eine sehr einfühlsame lobende Kritik, in der er auf das Besondere dieses Chorprojektes hinwies.

Im Namen des Chores bedankte sich Heidi Neumaier-Otto bei Gregor mit folgenden Worten: „Mit diesem Mann trauen wir uns auch große Sprünge zu. Danke, dass Du nie unsere Grenzen gesehen, sondern immer an unsere Möglichkeiten geglaubt hast. Wir freuen uns auf das nächste Projekt! – Dein Pro-Chor!“

Gregor Stewing schrieb in einer der letzten Rundmails „...mit Vertauen, Zuversicht, Mut, Fleiß und Durchhaltevermögen gelingt manchmal doch das Unmögliche und man wächst über sich hinaus!“

So fand ein spannendes und aufregendes Projekt ein gutes Ende. Alle sind überaus zufrieden und erfüllt von der begeisternden Musik Johann Sebastian Bachs.

2007:

„Porgy & Bess“

Ein Musical Querschnitt

“Love Songs”

Bee Gees – Elton John – Simon & Garfunkel”

Zum insgesamt 11. Pro-Chor haben sich mit Stand vom 19. März 2007 über 150 Sängerinnen und Sänger angemeldet. Die weiteste Anmeldung kam von Bernd Kurz aus Afghanistan.

Gereon Schlüter hat das Medley von George Gershwin in ein Notendruckprogramm eingegeben und davon Midi-Files angefertigt. Jetzt kann jeder zu Hause kräftig üben ..!

Dieter Kuhlmann hat für den um einige Bläser erweiterten Streicherkreis das Medley von George Gershwin bearbeitet und eine schöne instrumentale Begleitung arrangiert.

Mit Markus Michael stand eine bewährte Hilfe für die getrennten Proben zur Verfügung.

Mit einer tollen Dekoration (verliebtes Schaufenster-Puppen-Pärchen und Liebessymbole aller Arten), einer beeindruckenden Lichtanlage vom Saphir-Disco-Team um Patrick Sandfort, dem Grillmeister Ludger Walbelder und der Versorgung mit Getränken durch die Mitglieder der Junior-Big-Band waren die besten Voraussetzungen für zwei gelungene Konzerte geschaffen.

Ursula Stewing-Larache (DVD und Video) und Dieter Kuhlmann (CD) sorgten für die Dokumentation dieser tollen Konzerte.

Mit Josef Pries hatte sich ein altgedienter Pro-Chor Sänger (fast von Anfang an mit dabei) für die Moderation zur Verfügung gestellt. Mit ausreichenden und sehr informativen Einführungen bereitete er für das Publikum ein tieferes Verständnis der nachfolgenden Musikstücke vor.

Sie wird immer besser: die Big-Band der Musikschule überzeugte und begeisterte das Publikum mit einem rundum erneuerten Programm mit vielen solistischen Einlagen. Die allgemeine Resonanz: so gut waren die noch nie !!!

Mit einer Zusammenstellung von sieben schönen Songs von George Gershwin aus dem Musical „Porgy&Bess“ entführte der Pro-Chor und das Orchester das Publikum in die Welt. Dabei legte Linda Tetzlaff mit ihrem tollen Solo von „Summertime“ die Maßlatte für alle nachfolgenden Gesangsbeiträge sehr hoch. Ohne Probleme konnte der Chor und das Orchester diese Ansprüche bei den nachfolgenden Liedern erfüllen. Das Publikum erfreute sich an den bekannten Melodien wie „I Got Plenty O’Nuttin“, „Oh, Dere’s Somebody Knockin’ At De Do“ oder „It Take A Long Pull To Get There“.

Richtig kuschelig und gefühlvoll wurde es dann im zweiten Teil des Konzertes mit den angekündigten Love-Songs der Bee Gees, von Elton John und Simon & Garfunkel“. Allgemeine Bedenken, dass diese Lieder eine zu besinnliche und ruhige Atmosphäre hervorbringen würden zerstreute der Chor mit fetzigen Ausschnitten von „Mrs. Robinson“, „The Boxer“, „Stayin’ Alive“: ha,ha,ha (alle dachten an die Generalprobe: ha, ha, ha ...), „You Can Make History Young“: ohohoho lieber Sopran und Alt ...! Richtig romantisch wurde es bei „Sorry Seems To Be The Hardest Word“ oder „Like A Bridge Over Troubled Water“: das ging an’s Gemüt ...! Die Combo mit Manfred Roterling (Schlagzeug), Gereon Schlüter (E-Piano), Dieter Kuhlmann (Kontrabass und Saxophon), Patrice Börding (E-Bass), Daniel Krömer, Julian Stewing und Florian Stewing (alle Gitarre) sorgten für die passende instrumentale Begleitung!

Nach dem ersten Konzertabend waren alle der Meinung: „besser geht’s nimmer“! Aber das allgemeine Gefühl und später auch die Aufnahmen zeigten: Nach hinten geht immer noch etwas ...! Alle freuen sich schon auf das Jahr 2009 und das neue Pro-Chor Projekt!

2008:

Francesco Gasparini: „Missa in G“

Der in Münster-Handorf lebende Musikwissenschaftler Klaus Kindler gab diese Gasparini Messe erstmalig 1978 heraus. Für das Projekt dieses Pro-Chores überarbeitete er die Erstausgabe und stellte sie der Musikschule zur Verfügung.

Henry Purcell: “Funeral Music of Queen Mary”

Die Proben zum insgesamt 12. Pro-Chor begannen im Oktober 2008 mit rund 90 Sängerinnen.

Zum zweiten Mal stand die Petruskirche als Probenraum zur Verfügung! Die Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde und der Pfarrerin Sabine Elbert klappte hervorragend! Besonderer Dank galt dabei Petra Schuster, die als Verantwortliche der Gemeinde den Schlüsseldienst versah und für alle Probleme eine kompetente Ansprechpartnerin war. Mitgesungen hat sie auch!

Mit dem „Purcell“ und dem „Gasparini“ warteten zwei sehr unterschiedliche Chorwerke auf Entdeckung. Mehrere Abmeldungen erreichten den Chorleiter Gregor Stewing nach zwei Proben. Die Begründung: die Musik vom „Purcell“ sei so traurig und greife das Gemüt an. Nach der Probe halte diese tief ins Herz gehende Gefühl noch lange an!

Dank der Hilfe von Gereon Schlüter konnten wieder Übe-Cds erstellt werden. Gereon übernahm auch einen Teil der Probenarbeit und stellte in einem Kurzreferat den Komponisten Henry Purcell vor.

Mit einer schönen Hauptprobe in der Petruskirche und einer tadellosen Generalprobe in der Kirche in Westbevern freuten sich alle – der Streicherkreis der Musikschule, die Continuogruppe mit Gerhard Wildemann am Violoncello und Antonius Ratte am Cembalo/Orgel und der Chor - auf die erste „Aufführung“ in der Heiligen Messe in Westbevern.

Am 15. November 2008 brachte der Pro-Chor 2008 in der Ss. Cornelius und Cyprianuskirche in der Abendmesse beide Chorwerke zur Aufführung. Pfarrer Martin Goebel gab der Musik Purcells durch seine gelungene Predigt, in der er Musik und Wort miteinander verband, eine ganz besondere Bedeutung. Zuhörer und Mitwirkende waren sehr zufrieden.

Die zweite „Aufführung“ fand im Rahmen eines Gottesdienstes am 23. November 2008, um 10:30 Uhr in der Petruskirche statt. Obwohl durch die wöchentlichen Proben die Akustik bekannt war, fragten sich alle, wie die schöne Musik nach der tollen Akustik in Westbevern nun wohl jetzt in der Petruskirche klingen würde? Auch diese Aufführung gelang, leider fehlte etwas der Glanz der „Premiere“. Dazu beigetragen hat sicherlich auch die sehr lange Liturgie des „Ewigkeits-Sonntages“.

Mit einem gemütlichen Kaffeetrinken im Saal der Petrusgemeinde fand ein schönes Projekt ein gutes Ende. Alle sind zufrieden und erfüllt von der tiefen ernsthaften Musik von Henry Purcell und hatten Freude an der galanten, leichten und opernhaften Messe von Gasparini.

Jetzt heißt es die Planungen für den Pro-Chor 2009 aufzunehmen!

2009:

”The Rolling Stones”

As Tears Go By - Ruby Tuesday- Paint It Black

“Pop-Giganten”

Venus – Nothing Else Matters – Bohemian Rhapsody

“Latin”

Agua De Beber – Orfeo Negro – The Girl From Ipanema – Besame Mucho

“Jazz-Standards”

Autumn Leaves – Alexanders Ragtime Band

Zum insgesamt 13. Pro-Chor haben sich über 140 Sängerinnen und Sänger angemeldet. Von Anfang an schlug Chorleiter Gregor Stewing ein hohes und zügiges Arbeitstempo an. Es waren immerhin 12 Chorsätze mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, von leicht bis schwer, zu erarbeiten. Und auch wenn vielen der Kopf brummte und die Stimmlippen des Ein oder Anderen nach den ersten Proben etwas strapaziert waren, standen doch alle selbstbewusst und gut vorbereitet 10 Wochen später auf der Bühne.

Gregor Stewing hat Arrangements für Chor und Instrumentalgruppe von den drei Liedern von den Rolling Stones und von der Auswahl der Lieder der Pop-Giganten geschrieben. Der Streicherkreis der Musikschule (Leitung: Irina Spiridonova) und eine Combo waren also wieder gefragt. Das von Gitarrenklängen dominierte Lied „Nothing Else Matters“ hat Gregor Stewing seinen drei gitarrenbegeisterten Söhnen Florian, Sebastian und Julian gewidmet. Dass ein Rocksong in Chorbeseetzung einen ganz anderen Klang bekommt, als man es vom Original gewöhnt ist, führte "Nothing Else Matters" zu einem außergewöhnlichen Hörerlebnis.

Dieter Kuhlmann hat für die drei Latin-Stücke auf der Grundlage der Chorarrangements für die Big-Band drei wunderschöne Arrangements geschrieben, welche den unumstrittenen Höhepunkt der Konzerte bildeten und das Publikum ganz besonders in ihren Bann zogen.

Wie schon in den Jahren davor stand mit einer beeindruckenden Ton- und Lichtanlage das Saphir-Disco-Team um Patrick Sandfort zur Verfügung. Mit dem Grillmeister Ludger Walbelder und der Versorgung mit Getränken durch die Mitglieder der Junior-Big-Band waren die besten Voraussetzungen für zwei gelungene Konzerte geschaffen.

Ursula Stewing-Larache (DVD und Video) und Dieter Kuhlmann (CD) sorgten wiederum für die Dokumentation dieser tollen Konzerte.

Christian Nachtigäller, Buchautor aus Telgte, hat mit kurzen und knappen Worten für die unterhaltsame und kurzweilige Moderation gesorgt.

Die Combo mit Manfred Roterling (Schlagzeug), Gereon Schlüter (E-Piano), Dieter Kuhlmann (Posaune), Patrice Börding (E-Bass), Daniel Krömer, Julian Stewing, Sebastian und Florian Stewing (alle Gitarre) sorgten für die passende instrumentale Begleitung! Als Solisten überzeugten Manfred, Dieter, Daniel, Sebastian und als Gesangssolist bei „Autumn Leaves“ Martin Herkenrath.

2010:

Psalm 122:

**Francesco Maria Benedetti
„Laetatus sum“**

Benedetti hat den Psalm 122 für 4 Stimmen, 2 Violinen und Basso continuo vertont.

Der italienische Komponist und Franziskanermönch Benedetti, 1683 in Assisi geboren und dort 1746 gestorben, erhielt eine musikalische und theologische Ausbildung und war Kapellmeister an der Kirche San Francesco in Assisi. Nach Psalm 122 vertonte er dieses freudige schwungvolle dreiteilige lateinische Werk für vierstimmigen Chor.

Psalm 23:

**Jan Pieterszoon Sweelinck
Bobby McFerrin
Johannes Matthias Michel**

Vom Psalm 23 stehen drei hinsichtlich der verwendeten musikalischen Mittel spannende Kompositionen auf dem Programm.

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621) hat den Psalm in einer dreiteiligen Motette zu vier Stimmen angelegt. Der Sohn einer traditionsreichen Organistenfamilie übte als Organist an der Oude Kerk in Amsterdam großen Einfluss auf die Norddeutsche Orgelschule des 17. Jahrhunderts aus.

Der letzte Meister der niederländischen Vokalpolyphonie war ein prägender Komponist in der Zeit des Übergangs von der Renaissance zum Barock. Begraben wurde er in der Oude Kerk.

Bobby McFerrin (* 11. März 1950 in New York City, New York) ist ein US-amerikanischer Musiker und Vokalkünstler, der eine außerordentlich flexible Stimme hat, die er auch benutzt, um Instrumente zu imitieren. Bei youtube ist seine Fassung des Psalms zu hören. Er singt alle vier Stimmen.

Johannes Matthias Michel (* 1962 in Stuttgart) ist ein deutscher Komponist, Kirchenmusiker und Organist. Er schrieb 1999 eine Jazz-Motette über den Psalm 23.

70 Sängerinnen und Sänger kamen zur ersten Probe des Pro-Chores 2011! Ein ermutigender Beginn. Mit einer gewohnt entspannten, aber effektiven Probenarbeit kam der Chor schnell zu ersten schönen, klanglichen Ergebnissen. Das Lieblingsstück des Chores wurde in den ersten Proben die Vertonung von Bobby McFerrin. Erfahrene Mitwirkende kennen jedoch die Dynamik der Probenarbeit und wissen, dass am Ende oft ganz andere Kompositionen als Lieblingsstücke im Vordergrund stehen.

Das vorgenommene Programm konnte bis hin zur Generalprobe im Zusammenspiel von Chor, Chorleiter, Streicherensemble und Continuo-Gruppe in einer sehr gelösten Atmosphäre einstudiert werden. Die Zusammenarbeit von Irina Spiridonova als Leiterin des Streicherkreises, war erprobt und ging reibungslos von statten. Mit Valentina Speiser am Cembalo, Gereon Schlüter am Keyboard und Solo-Violinist Jürgen Elstrodt konnte Chorleiter Gregor Stewing sich auf drei erfahrene Musiker verlassen.

Sebastian Bickert kam zu der Generalprobe in die Petruskirche um eine Bild- und Tondokumentation dieses Projektes anzufertigen. Sein Team war bei der 2. Aufführung in der St. Christophorus Kraftfahrerkapelle schon ab 04:30 Uhr im Einsatz, um die entsprechende Technik aufzubauen. Es hat sich gelohnt! Die Dokumentation ist einzigartig und sehr gelungen.

Mit großer Freude, viel Einsatz und Können waren die beiden Aufführungen am Reformationstag, 31. Oktober 2010, um 10:45 Uhr, in der Petruskirche und am Montag, Allerheiligen, 01. November 2010, um 09:00 Uhr, in der St. Christophorus Kraftfahrerkapelle für alle Mitwirkenden ein Erfolg und ein besonderes Erlebnis!

Pfarrerin Sabine Elbert aus der evangelischen Kirchengemeinde in Telgte und Spiritual Michael Höffner als verantwortlicher Priester für die St. Christophorus Kraftfahrerkapelle, haben die Lieder des Pro-Chores in den Ablauf des Gottesdienstes und der Heiligen Messe auf harmonische Weise eingefügt. Der Inhalt ihrer Predigten bezog sich unmittelbar auf die Vertonungen des Psalms 23 und hat allen Mitwirkenden dieses bewegende Zeugnis tiefen Glaubens noch näher gebracht.

Zitat einer Sängerinnen: „ Das ist jetzt mein Lieblingspsalm!“

2011:

“Thriller Night”
mit Songs von Michael Jackson
Thriller – Man In The Mirror – Earth Song

20 Jahre Pro-Chor - Best of Pro-Chor

Smash Hits von ABBA

SOS – Thank You For The Music – Money, Money, Money – Super Trouper – Mamma Mia

Beatles-Medley

mit 13 bekannten Liedern

Die Fan-Gemeinde des Pro-Chores ist überregional:

Familie Windeck aus Düsseldorf schreibt schon im Januar 2011:

Sehr geehrter Herr Stewing,
wir kommen seit Jahren nach Telgte, um Urlaub zu machen und richten es immer so ein, dass wir eine Veranstaltung des Pro-Chores besuchen können. Dies Jahr können wir es nicht mit unserem Urlaub verbinden und wollen deshalb das Wochenende, an dem der Pro-Chor auftritt, nach Telgte kommen. Ich wollte anfragen, ob Sie schon wissen, was dieses Jahr geboten wird. Für eine Antwort wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen
Familie Windeck aus Düsseldorf

Familie Dieckmann aus Münster erkundigt sich schon im Januar nach Karten für den neuen Pro-Chor

20 Jahre Pro-Chor

Zum 15. Pro-Chor haben sich rund 140 Sängerinnen und Sänger angemeldet.

Mit einem Auswahlverfahren aus der Repertoireliste des Pro-Chores haben sich die Sängerinnen und Sänger mit großer Mehrheit für eine Wiederholung des Beatles-Medleys und der ABBA-Hits entschieden. Drei Super-Hits von Michael Jackson runden das Programm ab. Im gleichen Zeitraum übte und probte die Big-Band unter der Leitung von Dieter Kuhlmann und der Streicherkreis unter der Leitung von Irina Spiridonova für die Aufführungen.

Gut vorbereitet und mit viel Vorfreude gingen alle Mitwirkenden in die beiden Konzerte und bereiteten sich und auch dem Publikum ein opulentes, begeisterndes Klangerlebnis.

Auch in diesem Jahr stand mit einer beeindruckenden Ton- und Lichtanlage das Saphir-Disco-Team um Patrick Sandfort zur Verfügung. Mit dem Grillmeister und dem Team von Ludger Walbelder und der Versorgung mit Getränken waren die besten Voraussetzungen für zwei gelungene Konzerte geschaffen.

Für eine besondere Überraschung im Konzert sorgte Hermann Niermann und der Pro-Chor Stammtisch. Mit einer Lederjacke, Handschuhen und einem Hut aus der Kleiderkammer der

Städtischen Bühnen Münster überraschte Hermann den Chor, das Publikum und Gregor Stewing vor der Aufführung der „Thriller Night“. Unter großem Applaus verwandelte sich Gregor in Michael Jackson. Für den Moonwalk muss er noch etwas üben!

Sebastian Bickert sorgte mit seinem Team für die Ton- und Bilddokumentation.

Astrid Laudage moderierte entspannt, abwechslungsreich und informativ beide Konzerte.

Die Combo mit Manfred Rotering (Schlagzeug), Gerald Nierfeld und Dieter Kuhlmann (E-Piano), Lars Behrenberg (E-Bass), Daniel Krömer, Jaspar und Jannis Halbey, Sebastian und Florian Stewing (alle Gitarre) sorgten für die passende instrumentale Begleitung! Als Instrumentalsolisten überzeugten Manfred, Daniel, Jannis und Sebastian.

Als Gesangssolisten bereicherten Jasmin Wuttke, Frauke Biller, Martina Lembeck, Jürgen Laumann, Gereon Schlüter und Martin Herkenrath das Konzertprogramm.

Moritz Branding war für die Gestaltung des Plakates verantwortlich. Die Bühnendekoration mit einer lebensgroßen Michael Jackson Figur – aufgespritzt auf ein Tuch – stammte von Sebastian Wischerhoff.

Ohne die technische Unterstützung des Hausmeisterteams des Schulzentrums, den Mitarbeitern des Baubetriebshofes und der Druckerei der Stadt Telgte wären die Projekte des Chores undenkbar.

Nach dem Pro-Chor bekommt Gregor Stewing von vielen Sängerinnen und Sängern zum Teil sehr persönliche Rückmeldungen.

Moin, Gregor,

Mamma mia, da steh ich auf, geh ins Badezimmer, schau der Woman in the Mirror in die Augen, denke S.O.S.!!, did you ever stop to notice, dass, when I get older, losing my hair - (but who am I to be blind) - der Blick in den Spiegel einem Thriller gleicht....? Aber ich did enjoy the show gestern abend, und with a little help from my friends (Schminke, Kaffee, Morgengymnastik an der guten frischen Luft im Garten, Yoga, mentales Training, Autosuggestion etc.) sehe ich bestimmt bald wieder munter aus. Aber ich bin mir sicher: I'm not the only one heute morgen, die sich beim Blick in den Mirror erschreckt. It's been a hard days night, aber when I'm home, everything feels to be all right (bis auf den Blick in den Mirror). Ich sage mir: living ist easy with eyes closed, aber, na,na,na, bleib ganz cool, take a look at yourself, then make a change. Also: ab unter die Dusche, anziehen, Kaffee reinpfeifen ... da ... plötzlich ... I can hear a bell ring! Es ist der Postbote, er bringt mir einen nachträglichen Geburtstagsgruß! Lieber Gregor, ohne viel Money, Money, Money zu bezahlen hatte ich gestern ein wunderschönes Konzert an meinem Geburtstag (und hoffe nicht, this ist just imagination gewesen), und ich fühlte mich wie number one. Vielen Dank für alles! Ich thank you for the music very much, für einen ganz tollen Prochor und für zwei tolle Konzerte!

Now I long for 2013....

Liebe Grüße

Sabine Lehmkuhl

Pro-Chor 2011 – Mein Erlebnisbericht:

Es kam die Meldung in der Zeitung, dass der Pro-Chor wieder startet. Meine Frau meinte, ich solle doch mitmachen, da ich doch so gerne singe. Ich In einem Chor....?!? Nääää. Wer weiß was mich da erwartet..... Lieber nicht! Da meine Frau nicht locker ließ, fragte ich Max, ob er nicht mitkommen wolle. Geteiltes Leid ist halbes Leid, sagt man ja so. Gesagt, getan. Als Max dann zusagte, auch mit zu kommen, konnte ich nicht mehr zurück. Also auf zur ersten Probe. Ich stellte mir 1000 Fragen: kann ich singen?? bin ich dafür gut genug?? Ich kann keine Noten lesen – kann das überhaupt funktionieren?? Kennen, ja kennen werde ich bestimmt einige, aber blamiere ich mich vielleicht da?? Alles Fragen, worauf ich keine Antwort fand. Die erste Probe war da, und Sie war ganz anders als ich Sie mir vorgestellt hatte. Hier ein Häppchen, da ein Stückchen, aber nie ein ganzes Lied??? Wie das?? Dann die erlösende Antwort von Gregor.....

Wir proben immer nur in Stückchen und am Ende klappt das dann schon!

Na gut, warten wir's mal ab. Die Proben vergingen und es funktionierte irgendwie. Ich glaube, auch gar nicht mal so schlecht bei mir. Dann kam der Mittwoch wo das erste Mal ein Lied ganz gesungen wurde.....und was soll ich sagen? Ich habe zeitweilig nicht mitgesungen, weil mich das so überwältigt hatte, wie toll der Chor singt. Das Ende der Proben nahte und der erste Auftritt stand vor der Tür. Wir standen auf der Bühne. Hunderte Leute warteten auf die ersten Töne. Mir blieb das Herz fast stehen....werde ich richtig singen??

Das erste Lied fing an und mir pochte das Herz bis in meine Zehen. Nach dem Auftritt hätte ich am liebsten weitergesungen und nicht mehr aufgehört. Beim zweiten Auftritt lief es eigentlich, bis auf einen kleinen Frühstart sehr gut, wenn nicht noch besser. Abschließend kann ich nur zu jedem sagen der dies liest:

Habt keine Angst, macht einfach mit und schaut selber. Es macht einfach ein riesen Spaß.

Singende Grüße
Stefan Brauckmann

Pro-Chor 2011 – es war eine super Zeit.

Aber nun zu meiner Vorgeschichte. Pro-Chor; da habe ich schon von gehört. Den gibt es in Telgte. Und die suchen wieder Sängerinnen und Sänger. Eigentlich wollte ich da schon immer mitmachen. Denn ich singe sehr gerne. Auch wenn meine „Kirchenchor-Erfahrungen“ schon 15 Jahre her sind und mein Schwerpunkt zurzeit bei Kinder-, Kirchen- und Weihnachtsliedern liegen. Aber ich habe eine super Ausrede: Mit Job, Nebenjob und drei kleinen Kindern bleibt wenig Zeit für Hobbys. Wie soll ich da einen Chor noch unterbringen? Und den Pro-Chor gibt es ja auch immer wieder. Aber diesmal sollte alles anders werden. Mein lieber Nachbar Stefan fragte mich, ob wir gemeinsam zum Chor gehen sollen. Und seine Gattin hatte auch schon alles recherchiert. Also schob ich meine Termine des Outlook-Kalenders so lange, bis es irgendwie passte. Und meine Frau versprach bereitwillig, die Kinder zu schultern. Resultat: Ich könnte bei sieben Proben-Terminen und einem Konzert mitmachen. Ein Anruf beim Chorleiter Gregor, ob diese Bedingungen akzeptabel seien, führte dann zur Anmeldung. Stefan und ich waren im Pro-Chor 2011. Das Programm klang vielversprechend. Ich liebe ABBA und Beatles. Aber bei Michael Jackson fehlte mir der Zugang. Egal. Wird schon, dachte ich mir. Und was soll ich sagen. Jede Probe war dermaßen kurzweilig, dass ich den Mittwochabend kaum abwarten konnte. Und die Prioritäten meines Kalenders verschoben sich. Ich war bei neun Proben dabei! Gut, wir haben keine ganzen Lieder gesungen und manchmal fragte ich mich, ob ich wirklich im Bass sitze, so hoch mussten wir singen. Aber die Bruchstücke waren schon sehr vielversprechend. Und unser Chorleiter Gregor hatte immer ein Lächeln, einen coolen Spruch und viel Verständnis für uns. Und durch die Erklärungen sehe/höre ich v. a. Michael Jackson in einem ganz neuen Licht. Bei den Generalproben und den Konzerten wuchs dann der Chor zusammen. Nicht nur die Lieder, auch der Chor wurde zu einer Einheit. Aus „ich“ wurde „wir“. Und „wir“ hatten sehr viel Spaß. Einige Pro Chor Mitglieder haben sich für das Abschlusskonzert ein paar Überraschungen überlegt. Und ich durfte eine davon präsentieren: den gelben original 70er Jahre ABBA-Anzug. Welche Ehre! Tja und heute? Heute habe ich wunderschöne Erinnerungen - „Gänsehaut“-Erinnerungen, zwei Kinder die jetzt ABBA Fans sind, schalte bei Michael Jackson im Radio nicht mehr um und freue mich schon auf das nächste Mal. Danke Pro-Chor 2011 – es war eine super Zeit.

Maximilian Bunse

2012: „Lobe den Herrn“

Westfälische Nachrichten, Ausgabe vom 30. April 2012

Gebet als Weg zu Gott

Musikalische Andacht zur Wallfahrtseröffnung

Einen besonderen Akzent erhielt die Wallfahrtseröffnung schon am Vorabend in der Clemenskirche. Ein Projektchor unter der Leitung von Georg Höing bot mit Unterstützung von Instrumentalisten die „Messe breve“ des französischen Komponisten Charles Gounod dar.

Die schlichte „Messe breve“ entstand aus Gounods Praxis als Leiter des Orphéon der Stadt Paris. Zeitweise als verloren angesehen, bestach sie nun in der Fassung von Gerhard Rabe für gemischten Chor und großes Orchester. Georg Höing betonte als Dirigent die Eigenarten des Komponisten: ruhige Tempi, Textverständlichkeit, Sänglichkeit und Schlichtheit im Melodischen sowie klangliche Schönheit. Alles Musikalische war an diesem Abend auf das Gebet als Weg zu Gott ausgerichtet. Bruno Pottebaum, Pfarrer in St. Marien, betonte in einer kurzen Ansprache die Wichtigkeit des Gebetes, das die ganze Breite menschlicher Existenz umfasse, auch und gerade in der Musik. Die Bibel betone Dank- und Loblieder. Das wurde schon deutlich in einem frohen und frischen Halleluja, in das „Großer Gott, wir loben dich“ von Gerhard Rabe eingearbeitet war. In einem zu Orgelklängen rezitierten Credo, in den Pauken und Trompeten des Kyrie und dem gemeinsamen Gesang erklangen unterschiedliche Möglichkeiten von Dank und Lob.

In der gut gefüllten Wallfahrtskirche antworteten die Zuhörer mit langem Beifall auf diese Anregungen und der Chor mit Wiederholung des Halleluja.

Für diese musikalische Andacht hatten sich zahlreiche Sängerinnen und Sänger unter Höings Leitung zusammengefunden, die insgesamt eine ökumenische Gemeinschaft aus der gesamten Umgebung bildeten. Sie wurden unterstützt durch den Streicherkreis der Musikschule der Stadt Telgte, einen Projekt-Streicherkreis von Jugendlichen, das Blechbläserensemble an der Apostelkirche Münster sowie Holzbläser und Pauker aus Duisburg, Osnabrück, Telgte und Warendorf. Die Orgel spielte Manfred Everwin, Sprecherin war Claudia Steilberg.

Johannes Hasenkamp

Pro-Chor – Ich war das erste Mal dabei!

Der Auftritt ist zu Ende, ich fühle mich erhaben, glücklich, von Musik durchtränkt – kurz gesagt, einfach unheimlich gut.

Ich war am Vorabend zur Eröffnung der Wallfahrtsaison 2012 ein Teil des Konzerts, Teil des Chores. Die Kirche war voller Menschen, die die Musik genauso wie ich genossen haben. Der Beifall war riesig, der Chor hat als Zugabe noch einmal „Großer Gott wir loben dich“ gesungen und dann war es irgendwie zu Ende.

Und so fing alles an: Seit Jahren wusste ich, dass von der Musikschule jedes Jahr ein Projekt Chor für Sängerinnen und Sänger ohne feste Chorzugehörigkeit durchgeführt wurde. Ich singe zwar gern, meine aber, dass ich nicht gut genug singen kann. Bis ich 2010 zu einem Chorkonzert in der Petruskirche war. Eine Freundin, die eine begeisterte und gute Chorsängerin ist, trat dort auf. Ich sagte ihr, wie gut es mir gefallen hätte und es irgendwie schade ist, dass ich so etwas nicht kann.

Sie meinte dann „wenn du doch gern singst, kannst du doch auch dort mitsingen; sing mir mal was vor!“

Ich habe mich dann getraut und mit ihr etwas gesungen. Sie gab mir soviel Mut, dass ich mich für den Projektchor 2011 anmelden wollte. Leider klappte es terminlich nicht. Im Jahr 2012 schrieb Gregor Stewing mich aber an, dass wieder ein Projekt gestartet wird – und ich habe mich angemeldet.

Dann ging es los: zehn Mal Probe und dann sollte der Auftritt sein. In dem freundlichen Vorbereitungsbrief für Chorneulinge stand geschrieben, man sollte erst mal 4 bis 5 Proben abwarten und danach erst entscheiden, ob es geht oder nicht.

Ich komme mutig zur ersten Probe, kenne auch einige der Sängerinnen und Sänger, und dann ging es los. Wir bekamen alle die Noten für die zu singenden Musikstücke. Ich habe nur ein rudimentäres Notenlesevermögen und kann erst recht nicht vom Blatt singen. Wir singen uns ein – das ging ja ganz gut. Und dann kam das Befürchtete: wir fangen an zu singen, das heißt, die anderen singen so, als kennten sie die Musik schon; alle, nur ich wieder nicht. Warum können die das? Muss an den Noten liegen, die gucken ja auch alle darauf. Ich singe also leiser, praktisch mehr so im Geiste und hoffentlich für die anderen unhörbar. Ich schaue dafür aber intensiv in die Noten, um dahinter zu kommen. Am Ende der ersten Probe fühle ich mich elend und unfähig, jemals in diesem Chor voller Profis und Supersänger/innen mitzusingen. Dabei hörte es sich für mich schon richtig schön an, was die Anderen so von sich gegeben haben.

Am nächsten Tag rief ich meine sangeskundige Freundin an und klagte ihr mein Leid und meine Enttäuschung und dass ich wohl doch besser aufhören sollte. Es gelang ihr aber, mich zu überzeugen, doch weiter zu machen. Ich hätte wohl einfach zu viel auf einmal von mir verlangt.

Also ging ich mutig zur 2. Probe. Ich folgte ihrem Rat, nicht so viel in die Noten zu schauen, sondern einfach zu singen. Mir kam auch gleich das zu Singende noch bekannt vor vom letzten Mal und ich habe einfach mitgesungen. Es machte zum ersten Mal Spaß. Natürlich habe ich nicht alles behalten und richtig gesungen, aber ich war zufrieden mit mir. In der 3. Probe kam ziemlich viel Neues dazu. Ich gab mir Mühe, die Tonfolge zu behalten und mitzusingen. Es war nicht so erfolgreich wie beim 2. Mal, aber ich merkte, die Anderen sind doch nicht alle die perfekten Sänger/innen, für die ich sie anfangs gehalten hatte. Allein diese Erfahrung, dass ich nicht die Einzige hier war, die noch viel lernen musste, war wieder ein Fortschritt. Außerdem besann ich mich wieder auf den freundlichen Brief an die Neulinge in der Sängerszene, nicht so schnell aufzugeben! Das kann ich eigentlich von Natur aus – zäh sein und nicht aufgeben. Mit diesem nun gänzlichen Einlassen auf die Chorproben wurde alles leichter. Ich wurde Teil der Gemeinschaft. Aus diesem Wirgefühl heraus sehe ich gelassener den Fortschritt und auch immer wieder die kleinen Rückschritte, die da waren. Nach etwa 6 bis 7 Proben kriegte ich aber doch wieder große Zweifel, ob das denn so wohl klappen könnte. Es sind ja nur noch so wenige Proben und wir sind immer noch nicht perfekt – und ich wahrscheinlich noch etwas weiter entfernt vom Ziel. Dann kommt der Solist, um mit uns zu proben. Es hörte sich gut an für mich. Der Solist war auch zufrieden mit uns. Na ja, soll er sagen, mit so einem schlechten Chor habe er noch nie gesungen? Das wäre ja auch nicht gerade motivierend gewesen. Es ging also weiter dem Ende der Probezeit entgegen. Das Meiste klappt auch bei mir mittlerweile ganz gut. Ich kann, wenn ich zuhause die Noten verfolge, mir vorstellen, wie die Musik klingt. Das war vor einigen Wochen noch unvorstellbar gewesen.

Es werden Dinge, wie einheitliche Kleidung, eine einheitliche Mappe für unsere Noten, wer nimmt noch teil an einem Zusammensein nach dem Auftritt, und wer bringt etwas zu essen mit, besprochen.

Und schon ist es soweit: die Generalprobe zusammen mit dem Orchester in der Kirche. Jetzt muss aber alles klappen. Wenn ich ehrlich bin, da sind immer noch ein, zwei Stellen, bei denen ich nicht so ganz sicher bin. Ich habe aber gelernt, dann nicht falsch dazwischen zu singen, sondern die Unsicherheit zu übergehen. Die Anderen haben, wie sich im Laufe der Zeit herausgestellt hatte, ja auch manchmal kleine Unsicherheiten und Hänger. Gemeinsam haben wir alle, dass wir gern singen.

Der Klang unserer Stimmen und der Klang der Instrumente in der Kirche sind überwältigend. Ich freue mich auf das Konzert.

Dann ist es Freitagabend und wir gehen alle einheitlich gekleidet in die Kirche. Es wird noch einmal geprobt. Sehr schön ist der Klang der Oboe. Es kommt nun eine schlechte Nachricht von unserem Chorleiter Georg: der Solist fällt aus, er ist plötzlich krank geworden! Er wird aber dann ersetzt durch zwei junge Musikerinnen.

Um 19.30 Uhr ist Beginn der musikalischen Andachtsfeier wir nehmen ab 19.00 Uhr unsere Plätze vorn in der Kirche ein. Die Zuhörer kommen herein. Ich erkenne einige Bekannte, dann kommt meine Tochter und ich freue mich sehr. Als ich auch meinen Mann in der Menge erkenne, fühle ich mich gut. Es geht los: nach den ersten Tönen schnürt sich mir fast der Hals zu, irgendwie bin ich so ergriffen. Dann aber singe ich aus vollem Hals. Ich bin ganz konzentriert, jeder Einsatz passt genau, es gibt keine Unsicherheiten mehr, alles singe ich laut und richtig. Ich schwebe in der Musik.

Und dann ist es zu Ende. Wo war aber die Oboe? Hinterher habe ich gehört, der Chor sang irgendwie zu tief, die Oboe konnte so nicht mitspielen. Die Zuhörer wussten es ja nicht und alles war doch gut.

Nach allem ist für mich aber sicher, bei dem nächsten Pro-Chor mache ich wieder mit.

Gudrun Stricker

2013: Pop-Pro-Chor

Musikschule der Stadt Telgte Programm

Big-Band und Pro-Chor 2013

„The Show Must Go On“

Medley der Gruppe “Queen”

Swing, Jazz, Pop ...

Die Big-Band spielt aus ihrem umfangreichen Repertoire

„Over The Rainbow“

... bekannte Filmmusik

„Sing, Sing, Sing“

Musik von Benny Goodman: Medley für Big-Band und Chor



2013

Programm

Big-Band

Vocal: Gabi Giebel

Sway

Just The Way You Are

Georgia On My Mind

Sack Of Woe

Pro-Chor 2013 mit Combo

„The Show Must Go On“

A Tribute To “Queen” – ein Medley

Bohemian Rhapsody

Another One Bites The Dust

Radio GA GA

The Show Must Go On

We Will Rock You

We Are The Champions

Big-Band

Vocal: Gabi Giebel

Moten Swing

Besame Mucho

Birdland

|Pause

Pro-Chor 2013 und Big-Band

Bekannte Filmmusiken ...

Axel Foley, Solo: Ann Hitchcock und Cornelia Dorsch

Flashdance

Somewhere Over The Rainbow

Big-Band

Johnson Rag

Waters Of March

Honeysuckle Rose

Cute

Pro-Chor 2013 und Big-Band

“Sing, Sing, Sing ...”

A Tribute To Benny Goodman – ein Medley

Stompin´ At The Savoy

Moonglow

Don´t Be That Way

Sing, Sing, Sing

Mitwirkende:

Big-Band:

Dieter Kuhlmann

Pro-Chor 2013:

Gregor Stewing

Combo

Klavier:
Schlagzeug:
E-Bass:
Gitarre:
Saxophon und Posaune

Alexander Prinz
Manfred Rotering
Dietmar Muschik
Jannis und Jaspar Halbey
Dieter Kuhlmann

Plakatgestaltung

Moritz Branding

Licht- und Tontechnik

Saphir-Disco-Team:
Ton- und Lichtanlagen, DJ-Service
Kontakt: Patrick Sandfort
02504/699077
www.saphirdiscoteam.de

Technische Unterstützung

Hausmeisterteam des Schulzentrums
Mitarbeiter des Baubetriebshofes
Detlef Quante, Druckerei Stadt Telgte

Grillen

Ludger Walbelder und Team

WN, 24.6.13

Einzigartige Lebendigkeit und Intensität

Konzert von Pro-Chor und Big-Band der Musikschule begeisterte an zwei Abenden zahlreiche Zuhörer in der Pausenhalle des Schulzentrums

Pro-Chor und Big-Band der Musikschule begeisterten die Zuhörer am Wochenende gleich bei zwei Konzerten.

Am Wochenende gehörte das Schulzentrum ganz der Musik – auch wenn die Aula bei solch großer Resonanz bei den Liebhabern niveauvollen Gesangs und exquisitem Big-Band-Sounds aus allen Nähten zu platzen drohte. Der Pro-Chor hatte gleich zu zwei fulminanten Konzerten eingeladen, um gemeinsam mit einer Combo und der Big-Band der Musikschule rockige Songs von Queen bis zu traditionellen Jazzstücken von Benny Goodman zu präsentieren.

Das facettenreiche Programm hielt aber auch bekannte Filmmusiken bereit, so dass wohl jeder bei diesen Konzerten sein eigenes Lieblingslied finden konnte. Die Big-Band eröffnete den Reigen wunderbarer Melodien mit dem von den Pussycat Dolls bekannten Sway.

Wohl abgestimmte Arrangements aus der Feder von Big-Band-Leiter Dieter Kuhlmann ließen die gefühlvolle Stimme von Gabi Giebel in ihrer warmen Färbung erstrahlen. Sie verzauberte mit „Just the way you are“ von Bruno Mars, ließ Raum und Zeit vergessen bei dem durch Louis Armstrong zu Weltruhm gelangten „Georgia on my mind“ von Hoagy Carmichael. Ihre ausdrucksstarke Stimme faszinierte, machte den ersten Set zu einem inspirierenden Erlebnis.

Genauso hochwertig und begeisternd ging es mit dem Pro-Chor und einer sehr gut aufgelegten Combo beim großen „The show must go on“-Medley weiter. In die Bohemian Rhapsody waren all die legendären Hits von Queen eingefügt worden, von „Radio Ga Ga“, „The show must go on“, „We will rock you“ bis „We are the champions“ spannte sich der Bogen. In dem vom Staub der Zeit befreiten Arrangement erklangen diese Hits in einer Chorversion, die in ihrer Lebendigkeit und Intensivität einzigartig ist.

Man spürte jederzeit die Begeisterung der Sänger für diese Musik, und das Band zwischen Chor und Publikum war vom ersten Moment an geknüpft. Unter dem Applaus des Publikums erzitterte die Aula wohl in ihren Grundfesten. Als dann die Big-Band zusammen mit Gabi Giebel noch swingend so eingängige Standards wie „Besame Muchi“ und „Birdland“ präsentierte, schien der musikalische Unterhaltungswert nicht mehr zu toppen sein.

Aber unter der versierten Leitung von Gregor Stewing holten der Pro-Chor und die Big-Band noch so manche Köstlichkeit aus der Schatztruhe ihrer monatelangen Zusammenarbeit hervor. Mit hinreißenden Soli glänzten Ann Hitchcock und Cornelia Dorsch bei der Filmmusik zu Harold Faltermeyers „Axel Foley“, tobte die Aula beim „Flashdance“. Aber solch eine facettenreiche und unter die Haut gehende Version von „Somewhere over the rainbow“ hat man wohl lange nicht mehr gehört. In die traditionellen Partien von Harold Arlen, bekannt seit Judy Garland, waren mit viel Feingefühl Elemente des Hawaiianers Israel Kamakawiwoʻole eingefügt worden, erklang feinste Chormusik mit farbenreichen Big-Band-Sound unterlegt.

Das grandiose Finale bildete mit „Sing, Sing, Sing ...“ ein weiteres Tribut-Medley. Diesmal war es den allseits bekannten Songs von Benny Goodman gewidmet.

Man hätte sich kein besseres und niveauvolleres Präsent für das begeisterte Publikum wünschen können als diese Reise durch die Zeit. Dieses Konzert wird man lange nicht vergessen, bei dem musikalischer Anspruch und Unterhaltungswert eine wunderbare Einheit bildeten. **Axel Engels**

Pro-Chor 2013

Erlebnisbericht von Hubert Kuhmann

- Wie es mir ergangen ist.

Zur Vorgeschichte.

Nachdem ich über einen Projektor zu Beginn des Jahres 2009 zum MGVLyra in Telgte gekommen bin war mein erster Projektchor der Musikschule die Wallfahrtseröffnung 2012.

Ab da stand für mich fest, bei jedem weiteren Pro-Chor mitzusingen, egal was Gregor uns vorsetzt.

Und was setzt er uns vor: Queen, Benny Goodman, Over The Rainbow, Flashdance, Axel Foley – und alles in Englisch. Für mich kein Problem, aber für meine beiden Mitstreiter Herbert und Helmut war es doch eine Herausforderung. Nach längerem Zureden konnte ich sie doch dazu bewegen mitzumachen und so haben wir uns gespannt zur ersten Probe auf den Weg gemacht – und danach jeden weiteren Probenabend genossen.

Queen mit Bohemian Rhapsody, The show must go on, We are the champions usw. war mir zwar vom Hören her bekannt, aber diese Melodien selbst im Chor zu singen bringt einem erst den Klang so direkt, dass manchmal fast die Stimme versagt. Was für eine fantastische Musik.

Benny Goodman war mir nur als Bandleader bekannt, gesungen hatte ich davon noch nie etwas. Over the rainbow war natürlich durch den Hawaianer Israel Kamakawiwo'ole bekannt, der bereits 1997 gestorben ist, aber dessen Aufnahme erst 2010 veröffentlicht wurde. Und dann der Zungenbrecher, Axel Foley, sagte mir überhaupt nichts, bin kein Fernsehseriengucker, aber wir mussten ja auch nichts sagen. Gesungen wurde nur bap bap da bap und nunga na nung nung, und das mit wirklich atemberaubendem Tempo, dass dabei die Zunge ins Stolpern kam. Hauptsache die Töne stimmten.

Gregors Methode, zunächst die leichteren und sich wiederholenden Teile zu üben und dann nach und nach alles zusammenzubauen gefällt mir. Jeder Probenabend eine Herausforderung aber auch ein Genuss. Und nach einer anstrengenden Probe lässt Gregor uns zum Schluss noch „Over the rainbow“ singen und bricht dann nach den ersten vier Takten mit den Worten „Danke,, bis zum nächsten Mal“ ab. Ooooh, wie gemein und welche Enttäuschung für alle.

Leider konnte ich die Aufführungen nur beim 1. Konzert erleben. Vielleicht war es gut so, denn dadurch behalte ich die 'Einmaligkeit' dieses Erlebnisses in Erinnerung. Besonders gefreut haben Herbert, Helmut und mich Gregors Worte der Anerkennung, dass wir dieses in Teilen doch schwierige Projekt mit Erfolg durchgestanden haben. Das beweist mal wieder, dass der Pro-Chor nicht nur für jüngere Sängerinnen und Sänger gedacht ist, sondern für jeden, der Spaß am Singen hat, egal in welchem Alter.

Um es mit „Flashdance“ auszudrücken: What a Feeling.

Ich hoffe, ihr seid alle beim nächsten Projekt wieder dabei.

Hubert Kuhmann, 69 Jahre

2013: Klassik-Pro-Chor

Kirchenmusikalische Andacht
Sonntag, 24. November 2013, 16:00 Uhr
Propsteikirche St. Clemens



Chormusik der Renaissance

Doppel- und dreichörige Werke

Chorsätze der Romantik

für vier- bis acht Stimmen

Festliche Musik für Bläserensemble

Propsteichor St. Clemens

Leitung Michael Schmitt

Bläseroktett Johannes Everswinkel

Leitung Matthias Hothneier

Klassik-Pro-Chor der Musikschule der Stadt Telgte

Leitung Gregor Stewing

Am Ende der musikalischen Andacht bitten wir Sie um eine Spende zur Deckung der Kosten. Vielen Dank.

Programm:

Blechbläserensemble Johannes Everswinkel

Canzon Quarta von Andrea Gabrieli (1510-1586)

Canzon I von Hans Leo Haßler (1564-1612)

Intrade I von Hans Leo Haßler (1564-1612)

Gemeindelied

Pro-Chor, Propsteichor und Blechbläserensemble

Allein Gott in der Höh´ sei Preis und Ehr“

von Michael Praetorius (1571-1621):

„Gloria“ von Giovanni Gabrieli (1557-1613):

Lesung und Psalm 150

Chorsätze aus der Romantik für vier bis acht Stimmen:

„Hilf mir Gott“, op. 68 von Albert Becker (1834-1899)

„Abendlied“, op. 69, Nr. 3 von Josef Rheinberger (1839-1901)

„Bleib bei uns Herr“ von William H. Monk (1823-1889)

Blechbläserensemble Johannes Everswinkel

Canzon Seconda von Giovanni Gabrieli (1557-1613)

Psalm 23 von Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621)

Gemeindelied

Vater unser

Pro-Chor, Propsteichor und Blechbläserensemble

„Cantate Domino“

von Giovanni Francesco Anerio (1567-1630)



Die Hauptprobe: Zwei Fotos von Veronika Sandmann

Diese E-Mail ging als Nachlese von Musikschulleiter Gregor Stewing an die Mitwirkenden:

Michael Schmitt und Ekkehard Strels zur Weiterleitung an den Propsteichor

An alle Mitwirkenden des Klassik-Pro-Chor Konzertes 2013!

Hallo zusammen,

mit dem Pro-Chor-Konzert 2013 erweitert sich die Pro-Chor Historie um einen weiteren, großartigen Erfolg.

Die Konzerte sind auch für mich besondere Höhepunkte in meinem musikalischen Leben. Es ist immer wieder ein Wunder, wie wir über die Hauptprobe und über die Generalprobe bis zum Konzert zu einem Klangkörper zusammenwachsen.

Hierbei ist mir natürlich die perfekte musikalische Umsetzung ein wichtiges Ziel; im Vordergrund steht aber eindeutig die Freude und Begeisterung am gemeinsamen Singen und Musizieren.

Jeder Pro-Chor hatte bisher seine „Tiefphase“, den sogenannten „Pro-Chor-Depri“.

In dieser Phase haben alle Beteiligten das Gefühl „das gar nichts geht“, „das Pensum nicht zu schaffen ist“, „sowieso alles Käse ist“ und man am liebsten die Noten einpacken, das Projekt beenden und nach Hause gehen möchte. Dieser Punkt war **eindeutig** – trotz vielfacher Vorwarnung – zu Beginn der Hauptprobe erreicht.

Michael Schmitt hat die Nerven behalten und uns - gerade bei den schwierigen Renaissance-Werken - bis zur Aufführung auf ein wirklich beachtliches Niveau geführt.

Ein Konzert wird von unterschiedlichen Standpunkten aus erlebt.

Das zeigen mir immer wieder die anschließenden Reaktionen.

Die Mitwirkenden: alle erleben die eigene Unsicherheit und stellen ihre Fehler mehr in den Vordergrund als die vielen gut gelungen Passagen!

Das Publikum: hört den Gesamtklang, ist begeistert und freut sich mit uns über den schönen Abschluss des Projekts!

Der Zeitungskritiker: man kann der Meinung sein, dass Axel Engels mit seiner doch sehr positiven Besprechung etwas über das „Ziel“ hinausschießt.

Angesichts unserer Entwicklung bis zur Aufführung teile ich jedoch seine Ansicht und freue mich über die öffentliche Anerkennung.

Dabei vergesse ich selbstverständlich nicht, was alles hätte besser sein können (aber das gibt es ja jedes Mal)!

Ich habe - zum Teil sehr persönliche - Rückmeldungen von Euch erhalten. Darüber freue ich mich sehr.

Einen schönen freien Mittwoch Abend wünscht Euch mit herzlichen Grüßen

Euer Gregor

Die WN-Berichterstattung

Propsteichor St. Clemens und Klassik-Pro-Chor der Musikschule überzeugten bei Auftritt

Von Axel Engels

Telgte. Einen besonderen Ort der Ruhe und innerer Einkehr bot die musikalische Andacht am Sonntagnachmittag in der Propsteikirche St. Clemens. Sehr viele Menschen hatten sich an diesem letzten Sonntag im Kirchenjahr, dem Christkönig-Sonntag, versammelt, ließen sich von der in festlicher Chor- und Instrumentalmusik gefassten Glaubensaussage inspirieren.

Das Bläserensemble Johannes Everswinkel eröffnete die Andacht mit einer Canzone des italienischen Komponisten Andrea Gabrieli, deren farbenreicher und konzertanter Klang die gesamte Kirche füllte. Auch bei zwei Werken von Hans Leo Haßler konnte das Ensemble unter Leitung von Matthias Hothneier seine ganzen Qualitäten zeigen. Bei barocken Weisen wie dem „Psalm 23“ von Jan Pieterszoon Sweelinck bestachen die Bläser durch ihre detailgenaue und überaus niveauvolle Musizierweise.

Als Begleitensemble schuf das Bläserensemble Johannes Everswinkel den instrumentalen Grund, auf dem sich die Stimmen des Propsteichores St. Clemens und des Klassik-Pro-Chores der Musikschule bestens entfalten konnten. Den stilistischen Übergang vom Barock zur Renaissance konnte man bei der Motette „Allein Gott in der Höh' sei Preis und Ehr“ von Michael Praetorius eindrucksvoll erkennen. Strahlkraft und Leichtigkeit der Melodieführung wurden in dem vielstimmigen Satz bestens umgesetzt.

Eleganz und mediterranes Flair verbreitete das große Ensemble beim allseits bekannten „Gloria“ von Giovanni Gabrieli. So stimmungsvoll vorbereitet konnten die eingefügten Lesungen dieser musikalischen Andacht noch ergreifender werden. Ob nun bei romantischen sechs- bis achtstimmigen Chorsätzen wie dem „Abendlied op. 69 Nr. 3“ von Joseph Rheinberger oder dem „Hilf mir Gott op. 68“ von Albert Becker, immer verbanden die Sängerinnen und Sänger als großes Ensemble Gesangskultur mit lebendigem Ausdruck.

Reine Intonation, beste Stimmgruppentrennung und ein facettenreicher Gesamtklang konnten die klare Aussage jenseits des Notentextes eindrucksvoll wiedergeben. Mit einem sicheren Gespür für die Akustik des Gebäudes war der ganze Kirchenraum von den Stimmen bestens erfüllt. Diese musikalische Andacht war ein ergreifendes Erlebnis für viele Besucher, hier verbanden sich Wort und Musik im gemeinsamen Glaubensbekenntnis.

Ich danke der WN-Redaktion für die freundliche Erlaubnis

Erlebnisbericht von Erika Busch

Ich liebe den Chorgesang und war viele Jahre im Frauenchor Telgte.

Momentan singe ich im Kirchenchor St. Rochus und saisonweise im Seniorenchor ConTakte der Musikschule der Stadt Telgte.

Im Frühjahr 2013 habe ich mich zur Teilnahme am Pop-Pro-Chor der Musikschule angemeldet.

Mit großen Bedenken ging ich zur Chorprobe.

Ich habe kein Englisch in der Schule gelernt und die Aussicht, mit vielen - zum Teil deutlich jüngeren Menschen zu singen, hat mich verunsichert.

Im Anschluss an die erste Probe habe ich meine Vorbehalte gegenüber dem Chorleiter Gregor Stewing geäußert. Er hat mich ermutigt, doch erst mal drei Chorproben abzuwarten und mich in die Gemeinschaft einzufinden.

Ich habe durchgehalten und bin stolz auf mich. Es ist ein beglückendes Gefühl, mit so vielen Menschen in kurzer Zeit zwei so tolle, berauschende Konzerte durchzuführen.

Gregor Stewing hat mich nach den Konzerten ob ich einen Erfahrungsbericht für die Pro-Chor-Historie schreiben kann. Die Hauptfrage war dabei: „Was ist die Faszination Pro-Chor“?

Ich glaube, es ist die Aufgabe, viele Menschen für kurze Zeit zu einer Gemeinschaft und zu einem Klangkörper zusammenzuführen.

Das gelingt dem Chorleiter und dem Chor immer wieder. Das begeistert mich!

Erika Busch, 73 Jahre

ProChor2015

Ein Erlebnisbericht von Johann Crne

Danken – Gedanken – eine Nachlese

- ein gutes Konzert, ein großartiges Konzert – also 2 (Konzerte)
- es ist geschafft; Stolz; Freude und Glück – aber es ist auch vorbei!
- auf jeden Fall wieder!!!

Rückblick

1. Probe:

- jetzt geht's los; so viele Leute!
- wo ist meine Stimmlage; doch nicht etwa nur die paar Männer
- Gregor sagt zu uns: Ich spiele es einmal vor und ihr singt es dann nach!
- die tun das alle! Können die das schon alles?
- und dann immer nur ein Teil des Liedes, wie sollen wir denn 12 Lieder in nur 10 Proben lernen?
- da bin ich aber gespannt
- ich höre hier hinten gar nicht, was Gregor sagt; ich muss nach vorn!

2. Probe

- hier in der 2. Reihe ist es ganz gut, ich kann genug verstehen
- vorn ist nur was für Profi's
- wir haben 2 Zungenbrecherlieder und Gregor legt Wert auf Betonung und deutliche Aussprache
- ich kann ja noch nicht mal so schnell denken, wie wir singen sollen – das wird schwierig

5. Probe

- wir wachsen langsam zusammen; ich weiß jetzt das dieses Projekt was für mich ist
- Gregor ist wohl der geborene Optimist, immer einen lustigen Spruch auf Lager und Mut zusprechen, dadurch entspannt er die Proben immer wieder
- trotzdem quatschen alle noch zu viel! Gregor ruft zur Ordnung!
- bei welchem Lied sind wir gerade?
- ich muss noch viel üben!

Hauptprobe

- hey, wir sitzen anders und die Bigband und Combo sitzen uns gegenüber
- mir fehlt auf einmal die Dominanz und Führung der Alt- und Sopranstimmen
- mein Gott! Die Bigband bläst uns ja weg! Und die spielen leise – sagen sie
- ich muss ja fast schreien und höre mich kaum selbst – wie soll das gehen?
- ich hab keine Ahnung wie sich die Probe angehört hat, und wir haben nur noch die Generalprobe!

Generalprobe

- heute ist es besser, die Band spielt von uns weg und ich höre wieder etwas
- an den Einsätzen müssen wir noch feilen – aber wann?
- bin nicht so ganz zufrieden, hab immer noch zu viel Lernbedarf
- na ja, es hat immer geklappt, sagt Gregor

1. Konzert

- Aufregung!
- die ersten Lieder klappen ganz gut
- Unsicherheit! das Publikum kommt nicht so richtig mit
- jetzt das Finale
- endlich haben wir uns „freigesungen“ - die Leute sind begeistert!
- Welch ein Glücksgefühl!!!; es ist vollbracht!

2. Konzert

- leichte Anspannung – wird es auch heute klappen?
- die Lieder gehen auf jeden Fall lockerer von den Lippen

- nach dem Finale – stehende Ovationen!
- wir müssen 2 Zugaben geben und anschließend die Leute nach Hause schicken, da sie scheinbar noch mehr wollen
- ich kann nicht mehr singen; keine Konzentration; alles gegeben
- was für ein großartiges Gefühl!!

Aber es ist vorbei!

Danke Gregor und Dieter, für diese unvergessliche Erfahrung!
Ich komme wieder und freue mich schon jetzt darauf!

Johann Crne

Nachtrag:

- bin auch am Tag danach noch von Glücksgefühlen durchströmt !
- hab gerade, im Auto, mit Freddy Mercury – We are the Champions – um die Wette gesungen
- na ja, der Schuh war dann doch zu groß

Ein Erlebnisbericht von Thorsten Eichholt:

Lieber Gregor!

Nun ist es schon einen Monat her, dass wir die zwei tollen Konzertabende in der Aula des Schulzentrums hatten. Für mich war es die erste Teilnahme am Pro- Chor und an einem Chor überhaupt und so möchte ich dir ganz kurz eine Rückmeldung zu den letzten Monaten geben...

Ich habe schon immer gerne gesungen, in der Kirche, auf der Arbeit und zu fortgeschrittener Stunde auf Hochzeiten und anderen Feiern. Vom Pro- Chor hatte ich natürlich immer schon gehört und gelesen und so bin ich vor einigen Jahren einmal zu einer ersten Probe eines Pro- Chors in die Petruskirche gegangen und habe es mit kirchlichen Liedern, zum Teil in Englisch, versucht. Es war der Horror! Ich bin überhaupt nicht mitgekommen und war nach einer Probe total erschöpft. Also stieg ich ziemlich frustriert wieder aus und las danach wieder regelmäßig von den tollen Konzerten des Pro- Chors in der Zeitung...

Bei der diesjährigen Rundmail von dir Gregor dachte ich dann: o.k., 12 Popsongs der vergangenen Jahre, das könnte klappen!

Warum man ein Lied zerstückeln muss, um es singen zu können, ist mir am Anfang nicht klar geworden. Am Ende fügte sich dann alles irgendwie wie von Geisterhand zusammen. Die ersten beiden Proben waren für mich sehr schwer! Ich traf die Töne nicht, der ein oder andere Sänger gab mir wohlgemeinte Tipps oder warf mir Blicke zu (sicherlich nicht zur Bewunderung sondern eher im Erschrecken der ungeschliffenen Geräusche, denke ich heute). Und dann: dein Anruf bei mir zu Hause nach der zweiten Probe: Originalton: "Du bist ein Segen und Fluch für jeden Chorleiter!" Oh Schreck! Du meinst, wir müssten etwas ändern. Gut, dachte ich, er ist der Chor- Chef, er wird es schon richten...

Zu Beginn der dritten Probe stecktest du mich dann zwischen die beiden Bässe Stefan und Max in die erste Reihe und sagtest, jetzt wird das klappen, die Jungs nehmen dich schon mit... O.k. dachte ich mir, durchhalten, ich hatte mir 5, in Worten: fünf Proben als Limit vorgenommen! Wenn es bis dahin nicht rund läuft, würde ich aufhören, so mein Plan. Die dritte und vierte Probe waren wieder schwer und ich schaute alle 10 Minuten auf die Uhr, wie lange ich noch durchhalten müsste. Dann kam die fünfte Probe und ich hatte meine Uhr nicht einmal (!) angeschaut und es lief viel besser als in den zurückliegenden Proben. Der Knoten schien sich zu lösen. Es machte mir fortan total viel Spaß und ich merkte, wie es immer besser lief, nicht perfekt, aber deutlich besser.

Ich war bis auf einer Probe (Erkältung) immer dabei und der Mittwoch wurde zu dem schönsten Tag in der Woche! Es hat super viel Freude und Spaß gemacht, die Lieder einzustudieren und dabei mit so netten und tollen SängerInnen proben zu dürfen.

Tausend Dank an Max und Stefan aus der ersten Bassreihe :-) und an dich Gregor und Dieter für euren großartigen Einsatz für dieses Chor- Projekt! Sehr witzig und cool übrigens meine Solosprecherrolle: „LOVE IS THE BEST FEELING I EVER HAD!“

Die beiden Konzertabende waren für mich der Wahnsinn! Einfach super! So etwas hatte ich bislang noch nicht erlebt!

FAZIT: Meine Lust aufs Singen hat sich noch gesteigert und ich werde versuchen, in einem anderen Chor weiterzusingen.

Pro- Chor Wiederholung dringend erwünscht!!! Bis dahin wünsche ich Allen eine GUTE und KRUDE ZEIT!

P.S. Noch Wochen nach den beiden Konzerten strömte aus all meinen stillen Gedanken ständig irgendein Liedtext hervor, als müssten sich die Lieder wie von einer Spirale aufgewickelt, wieder absingen, total faszinierend und witzig. Ist das immer so? Oder nur am Anfang?

Ganz lieben Gruß
Thorsten (Bass)

Herzliche Einladung zum Klassik-Pro-Chor 2016/2017

Antonio Caldara

(ca. 1670 – 1736)

Missa in B
„Sancti Josephi“

für Soli, vierstimmigen gemischten Chor
2 Violinen und Continuo, 2 Posaunen ad libitum

